



BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT HUNTE WESER - EMS e. V. - B S H

BSH . Tel. (04407) 5111 . Fax (04407) 6760 . Gartenweg 5 – Kugelmannplatz 26203 Wardenburg
info@bsh-natur.de . www.bsh-natur.de

Bürozeiten: Mittwoch 12.00-16.00 Uhr, Freitag 8.30-12.30 Uhr und nach Vereinbarung
LzO – IBAN: DE92 2805 0100 0000 4430 44 BIC: BRLADE21LZO

Pressemitteilung

11. 07. 2021

Natur-Parcours in den Hallwiesen

BSH öffnet das Tor zum Huntedeich – Geländegängigkeit ist gefragt

Wardenburg. Kaum zu glauben, so Christiane Lehmkuhl vom BSH-Vorstand, wie schnell der Verbindungsweg zwischen dem Marschweg und dem Deich an der Hunte durch die dort in den achtziger Jahren gepflanzten Schlehen, Weidengebüsche und Erlen zugewachsen ist. Mehrmals wurden sperrige Schlehenzweige mit vielen Dornen weggeschnitten, um Verletzungen vorzubeugen. Doch schon wenige Wochen danach gab es wieder kein Durchkommen für Fußgänger. Also musste nun nochmals stärker eingegriffen werden. Freizuschneiden und zu sägen war vor allem das Tor am Deich, das die Hunte-Wasseracht errichtet hatte, um die Passage durch Schafe zu verhindern.

Nun gibt es für Besucher zwei Möglichkeiten: Das Durchwandern entlang der Abbruchkante des Huntetals bis zum Molkereiweg und weiter zum Hochzeitswald mit überwiegend freiem Durchgang oder aber – rechts (östlich) in der Mitte abgebogen in Richtung Huntedeich über die Brücke des Hallwiesen-Vorfluters bis zum Huntedeich. Wer hier entlang geht, muss Unebenheiten, höheren Graswuchs und Schlehdorn-Passagen in Kauf nehmen. Dafür gibt es aber immer wieder Rundumeinblicke in die abwechslungsreichen „Kompensationsflächen“ mit Erlengalerie und Feuchtzonen aus Gilbweiderich und Weidenröschen, Rohrglanzgras und Grabenflora. Das Gebiet wurde von der BSH aus Mitteln angekauft, die die Betreiber der Windkraftanlagen an der A 29 finanziert haben.

Dass seinerzeit die zahlreichen Schlehen gepflanzt wurden, geht auf Hinweise der Familie Clark zurück, wonach hier historisch Schlehen die Viehweiden abgrenzten. Schlehen oder Schwarzdorn sind nicht nur eine Viehsperre, sondern bieten auch mit den dunkelblauen Früchten gute Winternahrung für Drosseln und Zugvögel.

Leider gab es keine Hinweise, dass das Deichtor durch einen umgestürzten Baum monatelang versperrt war. Umso intensiver wurden nun die vielen zähen Weideäste per

Hand abgesägt. Damit ist die Strecke nach Art eines Naturparcours frei und alle, die gern mehr Naturnähe erleben möchten, finden hier ein Angebot. Auch eine Pferdeweide gehört dazu, die kurzgewachsenes Grasland für jene Wiesenvögel anbietet, die hier vorbeikommen. Damit können die durch den zunehmenden Wassertourismus verursachten Störungen mit einem Nahrungsangebot für Eisvögel, Uferschwalben und Flussuferläufer etwas ausgeglichen werden.

An Gartenbesitzer der Umgebung, die nicht wissen, wo sie ihre Gartenabfälle lassen sollen, richtet die BSH den Appell, diese nicht am Wegesrand zu den Hallwiesen zu entsorgen, das schadet der natürlichen Vegetation und ist eine Ordnungswidrigkeit. Kompostieren im eigenen Garten oder die Nutzung der braunen Tonne ist der richtige Weg zugunsten der Kreislaufwirtschaft.



Eingangsschild zu den Hallwiesen. Foto: BSHnatur



Freigeschnittener Wanderweg. Foto: BSHnatur

Weitere Hinweise zu diesem Gebiet sind nachzulesen unter dem Link:

http://www.bsh-natur.de/uploads/%C3%96kopotr%C3%A4ts/BSH-1_13_Hasel_final.pdf

Link zum NWZ-Artikel zu den BSH-Hallwiesen vom 09.07.2021:

<https://www.nwzonline.de/plus-oldenburg-kreis/wardenburg-umwelt-ein-geheimtipp-fuer-naturliebhaber-a-51,2,1389713536.html>